

Grußwort des Oberbürgermeisters für das Familienfest am 24. September 2005

Liebe kleine und große Gäste,

ich freue mich sehr, heute gemeinsam mit Ihnen allen hier auf dem Marienplatz ein Familienfest zu feiern, an dessen Zustandekommen viele mitgewirkt haben.

So möchte ich als erstes die Möglichkeit nutzen, allen Beteiligten ein großes Lob und ein Dankeschön auszusprechen. Besonders möchte ich hierbei Frau Prof. Blin als Initiatorin des lokalen Bündnisses „Görlitz für Familie“ danken.

Gern habe ich die Schirmherrschaft dafür übernommen.

Kinder sind unsere Zukunft, und deshalb sind nicht nur die Eltern gefordert, wenn es darum geht, sie zu fördern und lebenswerte Bedingungen zu schaffen, sondern diese Aufgabe geht die ganze Gesellschaft an, und damit auch eine Kommune.

Die Stadt Görlitz hat ihre Kommunalpolitik in den letzten Jahren ganz stark an diesem Anspruch ausgerichtet. So können wir mit Stolz verzeichnen, dass wir bei dem Wunsch der Eltern, jederzeit einen Kindergartenplatz ohne Zugangskriterien zur Verfügung stellen können. Dies geschieht in über 30 Einrichtungen in freier und kommunaler Trägerschaft. Erst vor wenigen Monaten wurde die deutsch-polnische Kindertagesstätte in der Konsulstraße fertig gestellt, eine weitere Kindereinrichtung in der Mittelstraße steht kurz vor der Eröffnung.

Kindertagesstätten sind aber nur ein kleiner Teil einer familienfreundlichen Stadt. Viele Bereiche zählen mit dazu. Einige möchte ich hier dabei aufzählen:

Eine durchdachte Stadtplanung, die familienorientierte Wohnverhältnisse im Blick hat, ist ein wesentlicher Bestandteil. Wohnquartiere mit Spielplätzen, verkehrsberuhigten Straßen, grün gestalteten Innenhöfen, wo Familien mit ihren Kindern willkommen sind, tragen dazu bei. Die Sanierungsgebiete in unserer Stadt Görlitz wurden in den letzten Jahren nach diesen Kriterien umgestaltet wie beispielsweise der Sonnenhof auf der Krölstraße, Spielplätze und Grünflächen in der historischen Altstadt, die Spielplätze August-Bebel-Platz und Wilhelmsplatz. Das in Planung befindliche Quartier auf dem Gelände der ehemaligen Molkerei wird weitere Angebote für Kinder und Jugendliche und deren Familien enthalten.

Neben diesen stadtplanerischen Maßnahmen ist auch die gesundheitliche Fürsorge ein wichtiges Kriterium. Mit dem städtischen Klinikum verfügt

unsere Stadt über ein hervorragendes Krankenhaus mit einer entsprechenden Kinderklinik. In dieser wird eine exzellente medizinische Versorgung für Kinder angeboten. Das Klinikum betreibt eine eigene Kindertagesstätte mit Integrationsplätzen. Somit können auch hier Kinder, die einer besonderen Integration bedürfen, betreut werden. Integrationseinrichtungen für Kinder sind aber auch in anderen Stadtteilen geschaffen worden und nicht zuletzt ist auch auf den familienentlastenden Dienst für die Betreuung von Kindern und deren Eltern hinzuweisen.

Neben diesen Angeboten erhalten Familien Unterstützung in vielfältigen Angelegenheiten und Fragen, in Einrichtungen wie der Erziehungsberatungsstelle, der Beratungsstelle der Caritas, im Gesundheitsamt und im Jugendamt.

Dies sind überwiegend Angebote, die in einer sehr persönlichen Art und Weise durch die Familien wahrgenommen werden. Öffentlich wirksamer und häufiger diskutiert werden kulturelle Freizeitangebote für Kinder und Familien.

An erster Stelle hierbei steht ein Bad, oft gefordert und jahrelang gewünscht, hoffen wir nun, dass der Baubeginn im Frühjahr 2006 erfolgt. Ein großer Wunsch der Görlitzer Bevölkerung wird dann endlich in Erfüllung gehen.

Neben dem zukünftigen Hallenbad ist die Entwicklung des Berzdorfer Sees ein wichtiger Schwerpunkt der Kommunalpolitik für Familien. Freiräume zu schaffen, in denen Kinder und Familien ihre Freizeit verbringen können, baden, skaten, Rad fahren, am Abend am Lagerfeuer sitzen, gehören dazu.

In den letzten Jahren wurden durch den Jugendhilfeausschuss eine Reihe von Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern finanziell unterstützt. Kinder- oder Jugendhäuser des Deutschen Kinderschutzbundes, des Tierra-Eine-Welt e.V., Holzwurm e.V., ASB, Jugendsozialarbeit e.V. und weitere gehören dazu, aber auch eine Vielzahl von Ferienreisen, Ferienspielen und andere Projekte. So stellt die Stadt Görlitz jährlich ca. 750 Tausend Euro zur Verfügung. Trotz schwieriger finanzieller Situation müssen wir auch weiter dafür Sorge tragen, dass eine kontinuierliche Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erfolgen kann.

Neben den Angeboten der freien Träger ist die Erhaltung einer breiten Palette von Freizeitangeboten für Familien notwendig. Hier können wir auf Tennisanlagen, Reiterhöfe, Parkeisenbahn, Theater, Museen, eine Vielzahl von Sportzentren und Sportvereinen schauen.

Für die geleistete Arbeit und das Engagement aller freien und privaten Träger möchte ich mich hiermit herzlich bedanken.

Erlauben Sie mir zum Abschluss noch eine Zahl zu nennen: Fast ein Viertel unseres Verwaltungshaushaltes wird allein für Belange der Jugend- und Bildungsarbeit ausgegeben.

Liebe Kinder, liebe Eltern,

ich möchte die Möglichkeit nutzen, Sie aufzufordern: bringen Sie sich in das stadtpolitische Geschehen ein, nehmen Sie an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses oder des Stadtrates teil, nehmen Sie ihre Möglichkeiten bei den Bürgersprechstunden und öffentlichen Sprechstunden wahr, beteiligen Sie sich in Vereinen und Verbänden.

Für das heutige Familienfest wünsche ich Ihnen einen sonnigen Himmel, viel Spaß und gute Laune. Bei allen Akteuren bedanke ich mich nochmals ganz herzlich für ihr Engagement.